Österreichische Post AG RM 96A402028 K 4481 Asten

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Oktober 2017 · 22. Jahrgang · Nr. 253
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Maturantin lehrte in Kamerun

„Diese Erfahrung wird mich mein ganzes Leben lang prägen," sagt Lisa Hageneder aus Pettenbach. Die mittlerweile 19-Jährige hat gleich nach der Matura die Koffer gepackt, um ins westafrikanische Kamerun zu fliegen. Dort betreute die junge Oberösterreicherin ein Jahr lang in einem Schulzentrum Kinder und Jugendliche und unterrichtete sie in Musik und Englisch. Ihre Erlebnisse lesen Sie auf Seite 5.

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Überraschung für Restauratoren im Stift St. Florian

Nur ein Insekt in der Bibliothek

Für die New Yorker Fachzeitschrift „Architectural Digest" gehört die Stiftsbibliothek in St. Florian zu den 15 außergewöhnlichsten Bibliotheken der Welt. 1750 fertiggestellt, ist sie ein barockes Juwel der Wissenschaft und Kunst. Dieser Schatz mit seinen insgesamt 160.000 Bänden wird derzeit restauriert. Der prunkvolle Hauptsaal (Bild) mit dem Deckenfresko von Bartolomeo Altomonte wurde bereits generalüberholt, im nächsten Jahr kommen die Bücher an die Reihe.

Doch schon jetzt gab es für die Restauratoren unter der Führung von Dr. Patricia Engel von der Donau-Uni Krems eine große Überraschung. Ihre Untersuchung des Buchbestandes ergab keinerlei Insektenbefall. Patricia Engel fand nur ein einziges lebendes Insekt unter den 40.000 Buchbänden im Hauptsaal. Verantwortlich für diese kleine Wunder ist ein geniales, barockes Belüftungssystem aus schlecht dichtenden Fenstern und Luftschächten hinter den riesigen Holzregalen. Bericht Seite 2

Sonderpostamt am Urfahrmarkt s. 12

Im freien Fall 20 Mal um die Welt s. 3

Anzeige

VIFZACK

Wertvoll und kostenlos

BRASILIEN HAT ES WIEDER GEZEIGT. Die Olympischen Ringe sind zu einem Symbol für Korruption und Misswirtschaft verkommen. Das führt dazu, dass sich vor allem autoritär geführte Länder darum reißen. Die Tiroler Landesregierung bildet eine Ausnahme. Sie wünscht sich die Winterspiele ein drittes Mal und lässt darüber am 15. Oktober parallel zur Nationalratswahl abstimmen. „Soll das Land Tirol ein selbstbewusstes Angebot für nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftliche und ökologisch vertretbare Olympische und Paraolympische Winterspiele Innsbruck-Tirol 2026 legen?“, fragt sie. Viel suggestiver geht es nicht mehr. Im Sport würde man diese Formulierung als unfair bezeichnen. Und warum stimmen nur die Tiroler ab, wo doch alle Österreicher die Rechnung mitbezahlen müssten.
Nichts bezahlen müssen Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser für diese neue, wertvolle Ausgabe von „Hallo“. Viel Spaß damit. Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Stiftsbibliothek St. Florian: Nach Prunksaal sind Bücher dran

Ein Schatz wird restauriert

Bücher, Bücher, Bücher! Die Bibliothek des Augustiner Chorherrenstifts St. Florian verfügt über 160.000 Exemplare, viele sind einzigartig. Dieses Barockjuwel wird derzeit restauriert. Der prunkvolle Hauptsaal samt riesigem Deckenfresko glänzt bereits wie neu, jetzt kommen die Bücher dran. Eine verborgene „Baustelle“, die höchste Ansprüche stellt, viel Geld kostet und große Überraschungen bringt.

Die Bibliothek war der letzte Teil der Barockisierung des Florianer Klosters. Sie wurde von 1744 bis 1750 erbaut. Die Restaurierung dauert zwar nicht sechs Jahre, doch sie ist auch ein Kraftakt. Von Handwerkern und Restauratoren werden Höchstleistungen verlangt, um den Wert dieses historischen Schatzes zu erhalten.

Das Vorjahr stand ganz im Zeichen der Renovierung des Hauptsaales und brachte die erste Überraschung: Das 1747 fertiggestellte Deckenfresko von Bartolomeo Altomonte befindet sich in einem sehr guten Zustand. „Das noch nie restaurierte Fresko wies sogar noch die abschließenden Kreideretuschen des Künstlers auf,“ erzählt Bibliothekar Dr. Friedrich Buchmayr mit leuchtenden Augen. „Hauptsächlich mussten nur einige Verschwärzungen beseitigt werden.“

Geniale Belüftung verhinderte Insektenbefall

Überraschung Nummer 2 war, dass der Buchbestand unter keinerlei Insektenbefall leidet. Das ist einem genialen, barocken Belüftungssystem zu verdanken. Trotzdem wird die 2018 beginnende Bücherrestaurierung eine aufwendige Sache. Jeder einzelne Band wird aus dem Regal genommen, entstaubt, von Spezialisten untersucht und, wenn nötig, repariert. Ein Prozess, der sich zehntausendemal wiederholen wird.

Bei der langen Nacht der Museen am 7. Oktober gibt es um 18 Uhr eine kindergerechte Führung durch die Bibliothek, um 20 Uhr und 22 Uhr lässt eine Fotoschau die Restaurierung Revue passieren („Aus Alt wird Neu“), dazu gbt es eine Lichtshow im Prunksaal.

Oben: Das Einrüsten des Prunksaals war schwierig. Jetzt ist das Gerüst wieder weg. Links: Bibliotheksleiter Prof. DDr. Karl Rehberger und Dr. Friedrich Buchmayr inspizieren einen Band. Unten: Herbert Schwaha aus Vorchdorf restaurierte das prächtige Deckenfresko.

Patenschaften und Spenden für die Bibliothek sind erwünscht

Die Restaurierung der Florianer Stiftsbibliothek verschlingt hohe Summen. Förderungen fließen spärlich oder gar nicht. Daher laden die Augustiner Chorherren unter dem Motto „Mit Euch - für Euch“ Privatpersonen und Firmen ein, sich an der Finanzierung zu beteiligen. Jede Spende zählt. Außerdem gibt es die Möglichkeit von Buch-Patenschaften (ab 500.-), Figuren-Patronanzen (1.000.-) und Benefizveranstaltungen. Informationen dazu unter restaurierung@stift-st-florian und www.stift-st-florian.at/stiftsbibliothek.

Das Spendenkonto beim Bundesdenkmalamt lautet IBAN: AT07 0100 0000 0503 01050, Verwendungszweck A33 unbedingt angeben.

Anzeige

NAMEN & SPRÜCHE

„Es ist schon ein besonderes Gefühl, wenn man zu einem Deckenfresko hochsteigt und im Gesicht der Figuren noch die Kreideretuschen sieht. Da weiß man, hier ist niemand mehr heroben gewesen, seit der Maler im Jahr 1747 hinuntergeklettert ist.“

Dr. Friedrich Buchmayr
Bibliothekar im Stift St. Florian

„Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank ist pervers.“

Dr. Michael Rockenschaub
Generaldirektor Sparkasse OÖ

„Wer A sagt, muss auch B sagen. Daher unterstützen wir nicht nur die Forderung von ÖVP-Landesgeschäftsführer Hattmannsdorfer, dass die Linzer Imam-Schule geschlossen wird, sondern fordern auch den sofortigen Förderstopp für den dahinter stehenden Verein ALIF.“

Ing. Herwig Mahr
FPÖ-Klubobmann

„Bluthochdruck- und cholesterinsenkende Medikamente beheben die Ursache nicht. Das tut aber der Rote Rüben Saft.“

Biosäfte-Produzent Josef Voglsam
Hofkirchen im Traunkreis

„Jeder Brand beginnt im Kleinen. Eine frühzeitige Alarmierung durch einen Rauchwarnmelder verschafft jenen Zeitvorsprung, um sich aus dem Gefahrenbereich zu bringen.“

Elmar Podgorschek
Sicherheitslandesrat

Anzeige

Im freien Fall 20 Mal die Erde umkreist

Das Gefühl des freien Falls macht süchtig. Wer es einmal erlebt hat, will es nicht mehr missen. Das macht Fallschirmspringen so attraktiv. Die Mitglieder des Union Fallschirmspringerclubs Linz, der heuer sein 50-Jahr-Jubiläum feiert, haben mit 300.000 Absprüngen die Erde im freien Fall 20 Mal umkreist.

Der Union Fallschirmspringerclub Linz, seit einigen Jahren am Flughafen Wels stationiert, gehört mit seinen 250 Mitgliedern zu den drei größten Klubs dieser Sportart in Österreich. Und er ist einer der leistungsstärksten, der alljährlich Landes- und Staatsmeistertitel sammelt wie andere Schwammerl.

Beim „tack dive“ zählt die Horizontalstrecke

„Das Interesse an unserem Sport ist ungebrochen,“ freut sich Walter Gupfinger. Der 67-Jährige begann 1974 mit dem Fallschirmspringen und ist seit 40 Jahren der Obmann des erfolgreichen Vereins. Die Anziehungskraft des Fallschirmspringens liegt auch darin, dass es sehr viele und immer wieder neue Disziplinen gibt.

Die jüngste Errungenschaft ist der „track dive“. Bei dieser Variante geht es darum, dass die Fallschirmspringer ohne technische Hilfsmittel eine möglichst große Horizontalstrecke zurücklegen. Es geht darum, die Fallgeschwindigkeit zugunsten der Horizontalgeschwindigkeit zu senken.

Normalerweise rast man aus 4.000 m Höhe mit etwa 200 km/h auf die Erde zu. Die Linzer Union-Sportler kommen jährlich auf über 6.000 Absprünge. Dabei hilft ihnen eine Cessna Caravan Supercargomaster, die 18 Springern Platz bietet und kürzlich ein neues 867 PS starkes Triebwerk erhielt. Die Maschine bringt die Sportler in 11 bis 15 Minuten auf 4.000 m Höhe.

Lust auf freien Fall? „Hallo“ verlost Tandem-Sprung

Haben Sie Lust auf freien Fall bekommen? „Hallo“ verlost einen Union-Tandem-Sprung. Schreiben Sie bis 15. Oktober eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Tandem-Sprung.

Wer fliegt am weitesten horizontal? Sechs Union Linz-Springer beim „track dive“ über Linz. Eine neue, sehr beliebte Fallschirmsprungvariante.

Von rechs: Obmann Walter Gupfinger, Chefpilot Gerald Krausz und Obmann-Stellvertreter Johann Kaindlstorfer vor der clubeigenen Cessna, einem der stärksten und sichersten Absetzflugzeuge in Österreich.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstraße 1.
Telefon: 07224/66177, Fax-Dw. 30, Mail: redaktion@hallo-zeitung.at,
Web: www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Druck: OÖN Druckzentrum, 4061 Pasching, Medienpark 1.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Schmutziges Geschäft

ES IST NICHT ZUM AUSHALTEN. Oberflächliches Gerede und leichtfertige Versprechungen dominieren wieder den Wahlkampf. Die Wähler werden für dumm verkauft. Wo bleibt die Aufrichtigkeit? Sie ist doch Teil der moralischen Grundausstattung des Menschen. Unser Wissen mit anderen teilen, an ihrem teilhaben, das ist einer unserer evolutionären Vorteile gegenüber anderen Lebewesen. Sich einem, einer anderen rückhaltlos offenbaren zu können, ist unter Umständen überlebenswichtig. Jemand, der zuhört, zu bedenken gibt, widerspricht, ermutigt, rät, vollkommen selbstlos, zeigt den ganzen Adel des Menschen.
„Mut zur eigenen Schwäche fassen im Vertrauen darauf, so angenommen und eben nicht ausgenutzt, überrumpelt zu werden – wer wären und wo stünden wir ohne diese Möglichkeit? Im geistigen Tierreich.“ So bringt der deutsche Soziologe Wolfgang Engler in seinem Buch „Lüge als Prinzip“ die Aufrichtigkeit auf den Punkt.
In Wahlkampfzeiten nähern wir uns dem geistigen Tierreich gefährlich an. Das Vertrauen, das der „normale“ Mensch in die Redlichkeit der maßgeblichen Akteure setzt, schmilzt gegen null. Natürlich ist manchmal eine Lüge oder ein Schweigen der Aufrichtigkeit vorzuziehen. Jeder von uns sucht und findet gelegentlich eine Ausrede, bringt die eine oder andere (Not-)Lüge über die Lippen. Das Schweigen aus Höflichkeit, Respekt oder Mitleid bricht der Aufrichtigkeit keinen Zacken aus der Krone.
In Wahlkämpfen ist für Schweigen kein Platz. Da wird gelärmt und gepoltert, und die Medien und erst recht die „sozialen“ Netzwerke verstärken das Getöse zu einem Orkan, der einer aufgeklärten Demokratie nicht würdig ist.
Auch dafür findet Wolfgang Engler klare Worte: „Was zählt, ist der Erfolg. Politiker erwecken gern den Anschein grundredlicher Motive, manchmal schwören sie sogar auf ihr Gewissen - und werden ein ums andere Mal der Lüge überführt. Karrierezwänge dulden höchstens Halbwahrheiten, Parteiräson sticht Staatsräson.“
Nun könnte man sagen, Übertreibungen gehören zum Geschäft, so wie die Werbung für Waren und Dienstleistungen Kinder verführt und Erwachsene infantilisiert. Wer darauf reinfällt, bezahlt mit seinem eigenen Geld. Und wer politischen Maulhelden auf den Leim geht, ebenso, vielleicht sogar mit viel mehr, wie dem Verlust von Freiheiten und Rechten. Wir haben unsere Politik über weite Strecken zu einem schmutzigen Geschäft verkommen lassen.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Anzeige

TIPPS

... damit es dir gut geht

„Was heißt hier schon normal?“

An schlechten Tagen schafft es die Mutter von Anna und Thomas nicht einmal, in der Früh aufzustehen und ihnen eine Jause für die Schule herzurichten: Sie leidet an einer Depression. Schätzungen sprechen davon, dass jede/r Dritte einmal im Leben an einer psychischen Störung erkrankt. Für viele Kinder heißt das, dass sie mit einem psychisch erkrankten Elternteil zurechtkommen müssen. Sie nehmen wahr, dass sich Mutter oder Vater anders verhalten und sind verunsichert, weil sie deren Reaktionen nicht mehr einschätzen können. Wenn über die Krankheit nicht gesprochen wird, bleiben sie mit ihrer Verstörung allein und glauben, dass sie schuld daran sind, wenn es Mama oder Papa nicht gut geht.
In dieser schwierigen Situation brauchen Kinder und Jugendliche viel Unterstützung durch verlässliche Ansprechpersonen, die ihnen emotionale Stabilität und altersgerechte Informationen über die Krankheit der Eltern bieten können. Wertvolle Tipps zum Umgang mit betroffenen Kindern und Informationen über Beratungs- und Gruppenangebote bieten die Broschüren (für Jugendliche und Erwachsene) „Was heißt hier schon normal?“ der Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Weitere Infos, Bestellung oder Download:
www.kija-ooe.at

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

Kostenloser Wegweiser zum Vaterglück

Das OÖ-Familienreferat hat vom IMAS-Institut durch 1.000 Interviews eine Familien- und Wertestudie erstellen lassen. Darin zeigt sich, dass drei Fünftel der Österreicher überzeugt sind, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein, und dass die Rolle des Vaters an Bedeutung gewinnt. Das Familienreferat hat eine Broschüre als Wegweiser zum Vaterglück aufgelegt. Titel: „Die neuen Väter sind ganz die alten, nur anders.“ Gratis bestellen bzw. downloaden: www.familienkarte.at

„Sei nicht so hochnäsig!“

„Komm, sei nicht so hochnäsig!“, denkt sich wohl diese kleine Pferdeliebhaberin, die so gerne dem Schimmel die Schnauze streicheln würde. Doch das Mädchen streckt sich vergeblich auf den Zehenspitzen. Das Bild stammt von einem Aktionstag mit Dressurreiterin Victoria Max-Theurer im Integrativen Reitzentrum St. Isidor in Leonding, wohin der OÖ-Familienbund eingeladen hatte.

Wels: Größte Messe für Beruf und Ausbildung heuer mit noch mehr Infos und Ausstellern

„Alles unter einem Dach“ - unter diesem Motto berät Österreichs größte Berufsinformationsmesse „Jugend & Beruf“ von 11. bis 14. Oktober in Wels bei freiem Eintritt wieder junge Menschen bei ihrer Ausbildungs- und Berufsentscheidung. 269 Aussteller aus den verschiedensten Bereichen bedeuten einen neuen Rekord.

„Oberösterreichs Jugend kann aus einem sehr großen Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten wählen und unsere Wirtschaft bietet eine ausgewogene Struktur punkto Branchenvielfalt und Betriebsgröße. Es gilt nur, das passende für sich herauszufinden“, so WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer zur Zielsetzung von „Jugend & Beruf“.

Heuer bietet die Messe folgende Besonderheiten:
- Mit dem Messeplan 2017 ist es online in nur 3 Schritten möglich, einen persönlichen Plan für einen erfolgreichen Messebesuch zu erstellen und auszudrucken.
- Der Stickerpass dient speziel SchülerInnen zur gezielten Vor- und Nachbereitung des Messebesuches. Lehrkräfte können für ihre Schulklasse den Stickerpass kostenlos auf der Webseite www.jugendundberuf.info bestellen oder unter „Stickerpass“ herunterladen. Erhältlich ist der Stickerpass, mit dem man am Gewinnspiel „Wer fragt, gewinnt!“ teilnehmen kann, auch während der Messe in Halle 1.

Für die Zielgruppe der 14-Jährigen, Maturanten und deren Eltern gibt es zahlreiche Info-Veranstaltungen und Vorträge, wie zum Beispiel „Lehre mit Matura“, „Lebe Dein Talent - Perspektive Lehre“, „Perspektive Schule“, „Schenk Dir ein Jahr“, Gesundheitsberufe ohne Matura“, „Traumberuf Lehrer/in“, „Studies for Winners“, „JobCoaching“, „Schule für Gesundheit und Krankenpflege“…

Die Veranstalter WKOÖ und das Land OÖ bieten auf rund 15.000 m² am Welser Messegelände in den Hallen 1 bis 8 und zusätzlich im Obergeschoss der Halle 8 folgende Ausstellungsbereiche:
LEHRE: „Lebende Werkstätten“ geben einen praktischen Einblick in die Berufswelt.
AUSBILDUNGSBETRIEBE: Hier bietet sich der direkte Kontakt zu Betrieben unterschiedlichster Branchen.
SCHULE: Schüler geben Einblick in ihren spannenden Schulalltag.
STUDIUM & FACHAUSBILDUNGEN: Experten beraten über Ausbildungswege, Studienwahl und -dauer sowie Berufsaussichten.
BERUFS- UND BILDUNGSBERATUNG: Hier erfährt man, wie man die eigenen Stärken und Interessen ausloten kann.

Vom Hauptbahnhof Wels zum Messegelände gibt es einen Gratis-Zugpendelverkehr.

Öffnungszeiten: 11./12. Oktober: 8.30 bis 15 Uhr, 13. Oktober: 8.30 bis 17 Uhr, 14. Oktober: 8.30 bis 16 Uhr, Der Eintritt ist frei; www.jugendundberuf.info

Messe Jugend & Beruf ● 11. - 14.Oktober 2017 ● Welser Messegelände ● Halle 3/Stand 6

Berufsbilder mit Zukunft: SPEDITIONSKAUFMANN/FRAU & SPEDITIONSLOGISTIKER/IN

DIE ARCHITEKTEN DES VERKEHRS

Der Beruf als Speditionskaufmann/frau oder Speditionslogistiker/in ebnet dir alle Wege für die Zukunft. Du bringst Güter auf Touren, du planst, gestaltest und organisierst den weltweiten Warentransport. **Weitere Informationen zu den Lehrberufen sowie Kontakte zu Ausbildungsbetrieben findest du unter www.gibdirdenkick.at**

Fünf Autoren lesen um 10.000 Euro

Fünr Autoren lesen um 10.000.- Euro. So hoch ist nämlich der Arbeiterkammer-Literaturpreis dotiert. Das „Wettlesen“ findet bei freiem Eintritt am Freitag, 29. September, ab 16 Uhr im Linzer AK-Bildungshaus Jägermayrhof statt. Auf die Shortlist der Finalisten haben es die Autoren Irene Diwiak („Spring“), Hanno Millesi („Lied in C&A“), Britt Mühlbauer („Wir retten Euroa“), Magdalena Schrefel („Bold, Never Regular“) und Cathrin A. Stadler („Tschopperl“) geschafft. Ihre Texte wurden in einer Anthologie mit dem Titel „Leben verARBEITET“ zusammengefasst. Die Preisverleihung erfolgt um etwa 21 Uhr. Für den Publikumspreis erhält der Gewinner 2.500.- Euro, den Hauptreis von 7.500.- Euro vergibt eine Jury.

Jetzt anmelden für das Herbstsemester!

Gratis-Schnupperstunden in 1. Linzer Ballettschule

Zu Recht den österreichweit besten Ruf genießt die 1. Linzer Ballettschule. Durch die persönliche Betreuung von Prof. Johanna Wilk-Mutard befinden sich Kinder und Jugendliche hier in besten Händen. Kurse für Erwachsene gibt es auch vormittags!

Angeboten werden Kurse aller Altersstufen – auch für Burschen – im klassischen Ballett, Bühnenausbildung, Jazz-Ballett, Musical- und Nationaltanz für Jugendliche, Anfänger und Fortgeschrittene. Kreativer Kindertanz ab 4 Jahren und Hip-Hop für 9 -16-Jährige wird unterrichtet.

NEU: STEPTANZ!

1. LINZER BALLETTSCHULE
Leitung: Prof. Johanna Wilk-Mutard
4020 Linz, Bethlehemstr. 24
Anmeldungen tägl. 15 - 18 Uhr Tel: 0732/779366
www.ballettschule-linz.at

Maturantin aus Pettenbach arbeitete ein Jahr lang in afrikanischem Jugendzentrum

„Jedes Kinderlachen war es wert, dort zu sein!“

Sie hatte sich freiwillig gemeldet, und sie musste einen Teil ihres Einsatzes sogar selbst finanzieren – doch bereut hat Lisa Hageneder aus Pettenbach ihr einjähriges Engagement in einem Don Bosco-Jugend- und Schulzentrum in Kamerun keine Sekunde: „Jedes Kinderlachen war es wert, dort zu sein“, erzählt die 19-Jährige, die nach der Matura die Koffer für den Flug nach Afrika gepackt hatte.

Lisa Hageneder war bei ihren Schützlingen rasch sehr beliebt (oben). Die Kinder genossen auch den Musikunterricht bei der jungen Pettenbacherin, bei dem es meistens sehr lustig zugegangen ist (links). „Ich bin sehr froh über die Erfahrung, die ich in diesem Jahr machen durfte, und die mich mein ganzes Leben prägen wird,“ sagt die 19-Jährige: „In der Entwicklungszusammenarbeit ist mein Beitrag natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber das ändert nichts an seiner Relevanz.“ Lisa beurteilt die Lage in Kamerun politisch und ökonomisch als schlecht, aber die Leute seien nicht so verzweifelt, dass sie in Massen flüchten würden. „Sehr viele Menschen, denen ich begegnet bin, sehen die Lage realistisch, was die Reise nach Europa betrifft, und optimistisch, was ihr Leben vor Ort betrifft. Ihnen ist klar, dass es vernünftiger ist, ihre Energie für ein ordentliches Leben in Kamerun zu verwenden als dem Traum Europa nachzutrauern.“

Eine ordentliche Schulerziehung ist in Afrika ein wesentlicher Teil der Hilfe zur Selbsthilfe, durch die der Jugend eine Perspektive im eigenen Land vermittelt wird und sie nicht so schnell an eine Flucht nach Europa denken lässt. In diesem Sinne betreibt die Salesianer Ordensgemeinschaft Don Bosco in Ebolowa im westafrikanischen Kamerun ein Sozialprojekt, zu dem vier verschiedene Berufsschulen, ein Internat und ein Jugendzentrum gehören.

Dort hat ein Jahr lang Lisa Hageneder aus Pettenbach ein freiwilliges Volontariat absolviert, für das sie sogar 4.500.- Euro selbst aufgebracht hat. Das war ihr dank der Unterstützung ihrer Familie, der Gemeinde, einiger Firmen und Privatleute möglich. Lisas Aufgaben neben der allgemeinen Kinderbetreuung waren der Musikunterricht und Englischstunden.

„Ich war rasch als die mit der Gitarre bekannt“

„Bei den Kindern war ich rasch bekannt. Nicht nur, weil ich weiß bin, sondern weil ich die mit der Gitarre war,“ erzählt die 19-Jährige nach ihrer Rückkehr in die Heimat. Dem weißen Teenager mit der Gitarre sind die Kleinen in Scharen zugelaufen, um das Instrument zu bestaunen und sich damit fotografieren zu lassen.

Im Internat hat Lisa nicht nur Gitarre, sondern auch Klavier gelehrt, und sie hat den jungen Mädchen und Buben auch das Notenlesen beigebracht. Ein Schüler bleibt Hageneder besonders in Erinnerung. „Der 14-jährige Pierre-Célestine Abessolo war ein besonderes Talent. Er hat alles ganz schnell verstanden, sowohl das Klavierspiel, das Begleiten mit der Gitarre und das Notenlesen. Hätte er auch privat Zugang zu Instrumenten und Lehrbüchern, er wäre schon lange besser als ich,“ streut die junge Pettenbacherin ihrem Schützling Rosen.

Wichtige und positive Erfahrung war die Arbeit mit behinderten Kindern

Auch Ferdinand, einen 15-jährigen Englischschüler von ihr, vergisst sie nicht: „Ich versuchte, ihm auch einige Akkorde beizubringen, aber das war nicht nötig. Jeder liebte es, ihm zuzuhören, auch wenn er nur herumklimperte, wie es ihm gerade einfiel. Ferdinand wurde nämlich mit verkrüppelten Füßen geboren und muss auf den Knien gehen.“

In diesem Zusammenhang hat Lisa Hageneder eine wichtige Erfahrung mitgenommen: „Ich war so positiv überrascht, wie dort mit Behinderten und anderen Benachteiligten umgegangen wird. Sie werden absolut integriert. Da kann man sich bei uns mancherorts ein Beispiel nehmen.“ So hat Lisa in ihrer Englischgruppe unter anderen auch den taubstummen Aristide unterrichtet.

Und wie beurteilt Lisa nach diesem Jahr die europäische Flüchtlingssituation? „Ich traf Menschen, die sehr gerne nach Europa kommen würden. Hätten sie eine Chance, würden sie keine Sekunde zögern. Aber niemand von ihnen würde eine lebensbedrohliche Reise durch Wüste und Mittelmeer auf sich nehmen.“

Anzeige

Anzeige

Spatenstich für 200 Jobs

Der Schweizer Nahrungsmittelkonzern Bell Food Group errichtet für seine Unternehmensgruppe Eisberg, die auf frische, fertige Salate spezialisiert ist, in Marchtrenk einen Produktionsbetrieb. Im Bild oben LH-Stv. Dr. Michael Strugl und Bgm. Paul Mahr mit Firmenvertretern beim Spatenstich. Das Werk bringt 200 Arbeitsplätze.

Anzeige

Wildwechsel als große Herbst-Gefahr

Vorsicht! Im Herbst nimmt die Gefahr von Wildunfällen wieder erheblich zu. Mit dem Abernten der Maisfelder verlieren die Wildtiere ihren sicheren Einstand und sind auf der Suche nach neuen Lebensräumen. Dabei überqueren sie oft unerwartet Fahrbahnen. Stößt ein 80 kg schweres Wildschwein mit eine 50 km/h schnellen Auto zusammen, beträgt das Aufprallgewicht zwei Tonnen. Ein Reh bringt es immerhin auch noch auf 800 kg. Mittlerweile gibt es in Oberösterreich entlang von 480 Straßenkilometern optische und akustische Wildwarngeräte. Ergebnis: Bis zu 93 Prozent weniger Unfälle.

FPÖ Wels fordert weiterhin „Polizisten zum Anfassen“, aber:

„Bei der Sicherheit greifen unsere Maßnahmen!“

Auf einem guten Weg sieht der freiheitliche Welser Stadtparteiobmann Vizebürgermeister Gerhard Kroiß die Entwicklung der Sicherheitslage in Wels. Während die jüngste Kriminalstatistik österreichweit eine dreiprozentige Steigerung aufweist, ging die Kriminalität in der Stadt Wels um 4,3 Prozent zurück. „Wir sind die einzige größere Stadt mit einem solch positiven Minus“, freut sich Kroiß als politischer Sicherheitsreferent der Messestadt.

Die von der Welser FPÖ initiierten und von Bürgermeister Dr. Andreas Rabl umgesetzten Maßnahmen haben gegriffen. Darunter die Anbringung von Videoüberwachungskameras an Plätzen mit besonderem Gefährdungspotenzial. Weiters gibt es einen besseren Kontakt der Bürger zu den Sicherheitsbehörden und anderen Verantwortlichen auf diesem Sektor. Auch die dem Magistrat unterstehende Ordnungswache hat sich bewährt.

Die von Kroiß regelmäßig in den Stadtteilen veranstalteten „Sicherheitsstammtische“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Hier sagen die Welser, wo sie der Schuh drückt, und viele Ängste können durch kompetente Beratung genommen werden.

Dennoch halten die Welser Freiheitlichen ihre Forderung nach mehr Personal bei der Polizei aufrecht. In Wels gehen 15 Vollzeitkräfte ab. „Dabei wären Fußstreifen für das Sicherheitsgefühl der Bürger enorm wichtig, nach dem Motto: ‚Ein Polizist zum Anfassen‘“, bekräftigt Gerhard Kroiß auch aus seiner Berufserfahrung als Polizist den Wunsch nach mehr Personal.

Sie sichern die Messestadt Wels mit ihren politischen Maßnahmen und freuen sich über den Rückgang der Kriminalität: Sicherheitsreferent Vizebürgermeister Gerhard Kroiß (links) und Bürgermeister Dr. Andreas Rabl von der FPÖ. Unter anderem ließ man an Plätzen mit besonderem Gefährdungspotential Videokameras anbringen.

4.400 neue Sparkasse-Kunden

Eine erfreuliche Halbjahresbilanz zog die Sparkasse OÖ. Es gab Zuwächse auf fast allen Linien. So freut man sich nach den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 4.400 Kunden netto mehr. Insgesamt vertrauen mehr als 414.000 Kunden ihr „Geldleben“ der Sparkasse OÖ an. „Das zeigt, dass wir in Sachen Vertrauen, Sicherheit und Stabilität ein hohes Ansehen genießen,“ so Generaldirektor Dr. Michael Rockenschaub.

Das Volumen der betreuten Kundengelder kletterte um knapp eine Milliarde Euro auf 14 Milliarden. Das Betriebsergebnis stieg um 15 Prozent auf 58 Millionen Euro. Die Kernkapitalquote erhöhte sich von 13,5 auf 14,2 Prozent.

Die Konsumkredite ziehen deutlich an. Insgesamt 5.500 Konsumkredite (+ 8 %) mit einem Volumen von 60 Millionen Euro wurden im ersten Halbjahr vergeben.

Starke Nachfrage verzeichnete man auch bei Wohnbaukrediten. 2.600 Wohnträume (+ 20 %) wurden mit 257 Millionen Euro realisiert. Damit erhöhte sich das gesamte Wohnbaukreditvolumen auf 2,5 Milliarden Euro (+ 14 %).

Generaldirektor Dr. Michael Rockenschaub (Mitte) und die Vorstandsdirektoren Maximilian Pointner (links) und Herbert Walzhofer präsentierten für die Sparkasse OÖ eine erfolgreiche Halbjahresbilanz.

Rauchmelder als Lebensretter

Jährlich brennt es im Schnitt in Oberösterreich in rund 550 Haushalten. Diese Feuer fordern im langjährigen Durchschnitt jedes Jahr acht Menschenleben, etwa 134 Personen werden verletzt. 90 Prozent der Brandtoten sind Rauchgasopfer. Also: Rauchwarnmelder retten Leben!

„Jeder Haushalt sollte mit einem Rauchwarnmelder ausgestattet sein,“ empfiehlt Sicherheitslandesrat Elmar Podgorschek (Bild). „Die Anschaffungskosten liegen heute nur noch zwischen 5.- und 10.- Euro, so genannte 10-Jahres-Melder, bei denen die Batterie nur alle 10 Jahre zu ersetzen ist, gibt es zu Preisen zwischen 20.- und 30.- Euro.“

Wer also jeden Wohn- und Schlafraum mit einem Melder ausstattet, investiert im

Durchschnitt etwa den Gegenwert einer halben Tankfüllung für sein Auto.

Trotz umfangreicher Informations- und Aufklärungsarbeit sind laut einer Erhebung der OÖ-Brandverhütungsstelle derzeit nur 10 bis 15 Prozent der oberösterreichischen Haushalte tatsächlich mit Rauchwarnern ausgestattet. Laut OÖ-Bautechnikgesetz gehören seit 2013 Rauchmelder in jede neu errichtete Wohneinheit.

Eine Nachrüstpflicht besteht nicht, allerdings seien sich viele Oberösterreicher auch nicht der Ausstattungspflicht für Neuobjekte bewusst, weiß Dr. Arthur Eisenbeiss, Direktor der Brandverhütungsstelle. Er warnt: „Lange vor den Flammen bedroht der Brandrauch mit seinen giftigen Gasen das Leben der in der Wohnung befindlichen Personen. Der Rauch nimmt die Sicht und macht Fluchtwege unpassierbar.“

Bei modernen, richtig positionierten Rauchwarnmeldern sind Fehlalarme so gut wie ausgeschlossen. In Badezimmer und Küche sollte man sie nicht anbringen.

Das „Institut sei aktiv“ hält aktiv

Wichtig: Das Lernen nicht verlernen!

Zu einem erfüllten Leben gehört, dass man das Lernen nicht verlernt. Deshalb betreibt der Seniorenbund Oberösterreich ein eigenes Weiterbildungsinstitut, das „Institut sei aktiv“ (ISA). Über ISA werden in Linz im Kursjahr vom Herbst 2017 bis ins Frühjahr 2018 mehr als 320 Kurse angeboten, zu denen etwa 3.000 Teilnehmer erwartet werden.

Die Schwerpunkte des Angebotes liegen in den Bereichen Sprachen, Gesundheit, EDV und Persönlichkeit. Auf besonderes Interesse stößt die ISA-Senioren-Universität, die in das Wissensgebiet der Kunst sowie der Geschichte und der politischen Bildung einführt. Der wissenschaftliche Leiter der Senioren-Uni ist Univ.-Prof. Norbert Heinel, der über nicht weniger als sechs Doktortitel verfügt.

Neu im Programm ist die „Literarische Matinee“, die sich an Literaturinteressierte wendet. Auch ansprechende Kochkurse stehen zur Auswahl.

„Lernen ist nicht nur Aufbau von Wissen, sondern auch ein ausgezeichnetes Gehirntraining und sorgt für die Knüpfung sozialer Kontakte“, sagt ISA-Produktmanagerin Melanie Steinwendner (Bild).

Weitere Informationen zum ISA-Programm gibt es im Internet unter www.isa.at oder unter der Telefonnummer 05/7000-77.

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung:
Tel. 0732/919726-0
www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.
Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden kann.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS DR. WILSON

4040 LINZ
HAUPTSTRASSE 83-85
TEL: 0732/919726
www.drwilson.at

Anzeige

Motorikpark für Ansfelden

Ein großer Motorikpark, der Bewegungshungrige aus dem ganzen Land anziehen soll, wird nächstes Jahr in Ansfelden eröffnet. Der Parcours zur Stärkung von Fitness und Gesundheit entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau im Kremspark. Mitten im Naherholungsgebiet Ansfeldens wird es bei zahlreichen Stationen ein vielfältiges und kostenloses Bewegungsangebot geben.

Eine Ansfeldner Abordnung mit Bürgermeister Manfred Baumberger an der Spitze hat sich bereits im Motorikpark Braunau umgesehen, der am 29. September offiziell eröffnet wird.

Anzeige

Eine Kirche für fünf Weltreligionen

Das gibt es europaweit nur in Gramastetten: Eine Kirche für fünf Weltreligionen! Diese einzigartige Besinnungsstätte befindet sich auf dem Gelände des 400 Jahre alten Veda-Hofes, der als exklusiver Ort für Hochzeiten bekannt ist. Die neue Veda-Hof Kirche trägt den Namen Prema, das kommt aus dem indischen Sanskrit und heißt Liebe.

Die Idee zum Prema-Gotteshaus kam dem Veda-Hof-Besitzer Josef Walchshofer bei spirituellen Reisen nach Indien. In dortigen Meditationszentren sind Anhänger aller Religionen zum gemeinsamen Beten und Singen willkommen. „Das hat mich beeindruckt,“ so Walchshofer. In einjähriger Bauzeit ließ er die Prema-Kirche errichten, deren fünf Hauptfenster die fünf Weltreligionen zeigen: Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Judentum und Islam. Gestaltet hat die imposanten Fenster die ukrainische Künstlerin Natalia Petrenko.

Kürzlich weihten Vertreter der fünf Weltreligionen die Prema-Kirche ein, die für Trauungen und Verabschiedungen von Menschen dieser Konfessionen zur Verfügung steht.

Fünf Vertreter der fünf Weltreligionen entzünden in der Prema-Kirche eine Kerze (oben): Der christliche Abt von Wilhering Reinhold Dessl, Lama Tenzin Sangpo (Buddhist), Dr. Sheetal (Hinduist), Ville Lignell (Jude) und Imam Murat Baser. Dann pflanzten die fünf Religionsvertreter (links) eine Linde, die als Symbol für Liebe, Frieden und Gerechtigkeit gilt.

Schlauer mit HOFBAUER

Mag. Helmut Hofbauer unterrichtet Angewandte Mathematik und Naturwissenschaften an der HTL Paul-Hahn-Straße in Linz.

Blitz-Energie verpufft

150.000 BLITZE haben heuer schon In Österreich die Erde erreicht, was durchschnittlich 23 Blitze pro Stunde bedeutet. Weltweit blitzt und donnert es 50-mal pro Sekunde. Warum? Durch das Aufsteigen warmer und feuchter Luftmassen entstehen Wolken. Durch die niedrigeren Temperaturen in größeren Höhen kühlt diese Luft ab und der Wasserdampf wird zu Wassertropfen und Eiskristallen. Herrschen in dieser Wolke starke Aufwinde, entstehen Luftverwirbelungen und die Teilchen stoßen aneinander. Dabei kommt es zum Austausch der Ladungen. Schwere Wassertröpfchen nehmen negative Ladungen auf und leichte Eiskristalle positive Ladungen.

Die schweren, negativen Teilchen sammeln sich an der Unterseite der Wolke, die leichteren positiven Eiskristalle an der Oberseite. Wenn diese Spannung weiter anwächst, kommt es zu einem Kurzschluss innerhalb der Wolke oder bei einer Wolkenhöhe unter 3.000 m zwischen Wolkenunterseite und Erde. Durch Temperaturen von bis zu 30.000 Grad (5-mal wärmer als die Oberflächentemperatur der Sonne) dehnt sich die Luft im maximal 12 mm breiten Blitzkanal schlagartig aus, sodass eine Schockwelle und Donner entstehen.

Die durchschnittlich existierende Spannung beträgt 10 Millionen Volt und ist somit ca. 43.500-mal stärker als bei einer Steckdose. Eine Stromstärke von 100.000 Ampere führt zu einer Leistung von 1.000 Gigawatt. Dies entspricht ungefähr 1.000 Atomkraftwerken. Könnte man Blitze also als Stromquelle nutzen? Nein! Da der Stromfluss nur etwa eine Millionstel Sekunde dauert und 95 % der Energie für die hohen Temperaturen aufgewendet werden, könnten bei einem Blitzeinschlag nur 14 kw/h genutzt werden, was der Energie von 1,5 Litern Benzin entspricht. Die Blitz-Energie verpufft also. Betrachtet man den Sendemasten am Gaisberg, wo im Jahr etwa 50 Blitze einschlagen, so würde dies bei einem Preis von 15 Cent pro kw/h einen jährlichen Erlös von 105 Euro bringen. Außerdem schlägt der Blitz nicht immer am selben Ort ein. Man müsste also Sendemasten flächendeckend aufstellen.

h.hofbauer@schule.at

Fairness-Tour: Mit Islamisierung droht der Verlust der Heimat

Mit mehr als 7.000 Besuchern startete die FPÖ in der blauen Hochburg Wels ihren Intensivwahlkampf. „Geben wir gemeinsam bis zur Wahl alles, um die FPÖ möglichst stark ins Ziel zu bringen. Nur so können wir eine Fortsetzung von Rot-Schwarz verhindern“, motivierte Bundesparteiobmann HC Strache seine Anhänger. „Wir wollen Herr im eigenen Haus bleiben. Unsere Heimat darf uns nicht gestohlen und geraubt werden. Damit wir nicht zur Minderheit im eigenen Land werden.“

„Ich will, dass wir unsere Heimat auch in zehn Jahren noch erkennen. Es ist unsere Pflicht, dass der Staat den Österreichern ein sicheres Leben ermöglicht. Warnungen der FPÖ hat man über zehn Jahre nicht ernst genommen. Vieles wäre uns erspart geblieben – leider ist alles eingetreten“, nannte FPÖ-Landesparteiobmann Manfred Haimbuchner als Beispiele die unkontrollierte Massenzuwanderung, Parallelgesellschaften, unsichere öffentliche Plätze, die in der Dunkelheit von Frauen gemieden werden. „In welchem Land leben wir heute?“

Strache und Haimbuchner zeigten auf, dass weder SPÖ noch ÖVP bereit seien, die Grenzen zu schützen. Die EU sei nicht in der Lage, die Außengrenzen zu schützen. Sie sei an der Flüchtlingskrise 2015 gescheitert und nicht gewillt für Sicherheit zu sorgen. „Jeder Wirt wird mehr kontrolliert als die EU-Außengrenze. Wer die EU-Außengrenze nicht schützen will, der wird Christkindlmärkte beschützen müssen“, formulierte es Haimbuchner prägnant.

Auch in Linz war die Stimmung beim FPÖ-Stadtteilfest im Volksgarten hervorragend. Zahlreiche Besucher trotzten dem Wetter und holten sich aus erster Hand Informationen über die Politikpläne der FPÖ und nutzen die Gelegenheit für Autogramme und Fotos mit den anwesenden Politikern.

7.000 Besucher kamen zum Auftakt des Intensivwahlkampfes der FPÖ in Wels. Motto: „Österreicher vedienen Fairness“ (oben). HC Strache (unten): „Wir wollen Herr im eigenen Haus bleiben.“

Fotos: cityfoto

Ischlerbahn machte vor 60 Jahren ihren letzten Schnaufer

64 Jahre lang fuhr zwischen Salzburg und Bad Ischl „a liabe, kloane Eisenbahn“, die am 30. September 1957, also vor 60 Jahren, ihren letzten Schnaufer machte. In den neun Monaten, bevor die Ischlerbahn, die offiziell Salzkammergut-Lokalbahn hieß, eingestellt wurde, verzeichnete sie noch 610.294 Fahrgäste. Den Rekord gab es 1946 mit 2,15 Millionen Fahrgästen. Ein Teil der Ischlerbahn wurde nach Wales exportiert, wo sie Touristen erfreut (gr. Bild).

Im Stadtmuseum Bad Ischl widmet sich noch bis 30. Oktober eine Ausstellung dem „Mythos Ischlerbahn“. Dort kann man zum Preis von 17.- Euro auch einen gleichnamigen Kalender für 2018 (kl. Bild) bestellen: 06132/25476.

Ein Schandfleck auf Schienen

Wie bestellt und nicht abgeholt steht seit vielen Jahren in Linz-Pichling ein stählernes Trumm von Baufahrzeug samt zwei Anhängerplattformen (Bild) auf der ehemaligen Trasse der Florianerbahn. Ein verrosteter, vermoderter, zum Teil verwachsener Schandfleck auf ein paar Metern Schiene.

Der Florianerbahn hat mit Jahresbeginn 1974 die letzte Stunde geschlagen. Danach gab es für die liebevoll „Flocki“ genannte Bahn immer wieder verschiedene Wiederbelebungspläne. Als die Westautobahn auf sechs Spuren verbreitert worden ist, baute man sogar eine eigene Unterführung für den Fall, dass die Florianerbahn noch einmal von den Toten auferstehen würde. Das war gut gemeint, aber rausgeworfenes Geld.

Über Jahrzehnte wurden Geleise und Oberleitung der Florianerbahn sukzessive abgebaut. Übriggeblieben ist die tonnenschwere Rostlaube in Pichling. Sie scheint niemandem zu gehören. Ihre Fahrerkabine ziert ein Aufkleber der Florianer-Bahn Forschungs- und Errichtungsgesellschaft mit dem Versprechen „Innovation für die Schiene“. Darauf klebt das Pickerl „Gerichtlich gepfändet“. Gepfändet und vergessen!

Offensichtlich fühlt sich für den Schandfleck an der Wiener Bundesstraße, an dem täglich tausende Autos vorbeifahren, kein Mensch zuständig. Stadt Linz, Marktgemeinde St. Florian, Florianer-Bahn Forschungs- und Errichtungsgesellschaft, Club Florianerbahn, Gerichtsvollzieher - wer auch immer nicht zuständig ist: Gebt euch einen Ruck, redet miteinander und sucht eine Lösung für diesen hässlichen Anachronismus. Bitte!

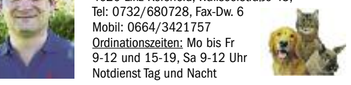
P. S.: Die Alternative wäre, man stülpt als kulturhistorisches Armutszeugnis eine Holzhütte mit zur Straße hin offener Seite über das heruntergekommene Ungetüm und hängt das Schild „Freilichtmuseum“ drauf. Manfred Radmayr

Anzeige

TIERTIPP des MONATS

Dipl. Tierarzt Markus Scherfler

4020 Linz-Keferfeld, Wallseerstraße 43,
Tel: 0732/680728, Fax-Dw. 6
Mobil: 0664/3421757
Ordinationszeiten: Mo bis Fr 9-12 und 15-19, Sa 9-12 Uhr
Notdienst Tag und Nacht



Überfunktion der Schilddrüse bei Katzen

Vor allem bei älteren Katzen findet man diese Erkrankung immer wieder. Die Patienten werden meist mit dem Problem der Abmagerung trotz guter Futteraufnahme vorgestellt. Weiters zeigen sich häufig Gastrointestinale Störungen, also vermehrtes Erbrechen und Durchfall. Herzklopfen, Unruhe, und leichte Erregbarkeit/Verhaltensprobleme sind auch Symptome einer Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose). Ein etwas struppigeres Haarkleid ist meist zu beobachten, und am Hals kann man mitunter auch die vergrößerte Schilddrüse ertasten. Auch bei vermehrter Trinkwasseraufnahme und damit vermehrtem Harnabsatz muss man an eine Schilddrüsenüberfunktion denken. In fortgeschrittenen Fällen kann man manchmal auch eine Schwäche vor allem der Hinterextremitäten beobachten – man spricht von einem plantigraden Gang. Sollten Ihnen bei Ihrer Katze entsprechende Symptome auffallen, so lassen Sie das Tier auf eine Hyperthyreose untersuchen. Ein Abtasten der Schilddrüse, eine Blutuntersuchung, eventuell auch eine Untersuchung mit Ultraschall sichert die Diagnose ab. Ein Röntgen des Brustkorbes kann notwendig sein.

Ist die Diagnose erst einmal gestellt, stehen verschiedene Therapiemöglichkeiten zur Verfügung. Medikamente, welche die Drüse in ihrer Funktion hemmen, und die operative Entfernung der entarteten Drüse sind die meistgewählten Therapien. Als dritte Variante gibt es noch die Radiojodtherapie. Die ist zwar der so genannte Goldstandard, aber aufwändig und wegen des Strahlenschutzes nur speziellen Einrichtungen vorbehalten. Die für ihre Katze optimale Therapie hängt auch von anderen Faktoren ab, wie z.B. der Nierenfunktion, und ist immer mit dem Tierarzt individuell zu besprechen.

LASK zeigt Herz für herzkranke Kinder

Der LASK zeigt Herz und nimmt am 1. Oktober in Traun am Herzlauf zugunsten herzkranker Kinder teil. Die Athletiker nutzen den Bewerb über 5 km als Regenerationseinheit. Der LASK (im Bild vorm Start 2016) nimmt zum 3. Mal an dieser Veranstaltung teil.

Älteste Traunerin wurde 100

In Oberösterreich lebten noch nie so viele Hundertjährige wie heute. Auch die älteste Traunerin hat ihr Lebensjahrhundert vollendet: Hermine Baumgartner. Bürgermeister Rudolf Scharinger (Bild) gratulierte der Jubilarin mit Blumen und zahlreichen Geschenken. Zu den Gratulanten gehörte auch eine Gesangsgruppe, die Hermine Baumgartner ein Ständchen darbrachte.

Trio liest vor

„Herbstzeit-Lose“ lautet das Thema einer Lesung des Stelzhamerbundes am 7. Oktober (14 Uhr) in der Burg Wels. Die Literatinnen Angela Michaela Hopf, Anneliese Schmidler und Margaretha Hofer (Bild oben) tragen frohgemut vor. Freiwillige Spenden werden erbeten.

Wöchentlich kommt Gratis-Obst in Schule

An heimischen Äpfeln, Birnen und Zwetschken mangelt es in St. Florian bei Linz und in der örtlichen Volksschule nicht. Bis in den Advent versorgen nämlich die Florianer Bauern einmal pro Woche die Schüler und Lehrkräfte mit erntefrischem Obst von der Familie Wurm. Diese Art der Versorgung mit gesunder Jause gibt es schon seit einigen Jahren. Im Bild die Kinder der 1. A-Klasse mit (von links hinten) Lehrerin Claudia Stadler, VS-Direktorin Gerlinde Rappl, Irene Wurm, Lehrerin Vanessa Aichmayr, Vizebürgermeister Gerald Salzner und Bauernbundobmann-Stellvertreter Josef Hoislbauer.

Jahrgangsbäumchen für 134 Kinder gepflanzt

Vor zwei Jahren hat Marchtrenks Bürgermeister Paul Mahr eine Idee gesät, die prächtig gedeiht. Im Herbst werden im Freizeitzentrum „Jahrgangsbäumchen“ für die Kinder des vergangenen Geburtsjahrganges gepflanzt. Dieses Mal wurde drei Ahornbäume für 134 Kinder eingesetzt, die 2016 das Licht der Welt erblickten. Zahlreiche Eltern mit ihren Kindern waren bei der Pflanzung und Segnung der Bäumchen dabei (Bild unten).

Anzeige

IN INTERSPAR

Treue wird von INTERSPAR großzügig belohnt, und zwar mit der Center-Bonus-Taschen-Aktion.

INTERSPAR: Treue zahlt sich aus!

GEWINNER Mai - August 2017

Monatlich Bargeld geschenkt

Kundentreue zahlt sich aus – bestens bewiesen wird das vom Erfolg der Center-Bonus-Tasche von INTERSPAR Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr. „Diese einzigartige Aktion hat sich hervorragend bewährt“, freut sich Andrea Schwarz von INTERSPAR, „Wir verzeichnen immer mehr Teilnehmer. Unsere Stammkunden haben bei dieser Treue-Aktion super Gewinnchancen. Unten die Gewinner von Mai, Juni, Juli und August 2017.

Mai-Gewinnerin: Inge Wintersberger aus Linz, Stammkundin im INTERSPAR Linz-Wegscheid

Wer im INTERSPAR Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile oder Steyr regelmäßig einkauft, die Kassenbons von INTERSPAR und den Center-Shops in der Center-Bonus-Tasche – an der INTERSPAR-Information gratis erhältlich ! – fleißig sammelt, der hat hervorragende Gewinnchancen und wird für die Einkaufstreue großzügig belohnt. „Wer sich an der Treue-Aktion beteiligt, der erhält zum Start einen Bonus von 50,- Euro und kann so bei den Zwischenverlosungen in jedem Monat das Geld für seine Einkäufe gewinnen“, erläutert Andrea Schwarz. Der Gewinn ist immer so hoch wie die Summe der gesammelten Kassenbons. „Bis zu 600,- Euro werden Monat für Monat in bar an die Gewinner rückerstattet.“

Andrea Schwarz von INTERSPAR gratuliert allen GewinnerInnen. „ Wir freuen uns, wenn sich wieder viele Stammkunden daran beteiligten und mit etwas Glück für Ihre Treue belohnt werden“, motiviert Andrea Schwarz zum Sammeln und Mitspielen.

Juni-Gewinnerin: Elfriede Oberndorfer aus Linz, Stammkundin INTERSPAR Linz-Industriezeile. Andrea Schwarz gratuliert herzlich.

Juli-Gewinner: Karl Mayr aus Ernsthofen, Stammkunde INTERSPAR Steyr.

August-Gewinner: Erich Kellermayr freut sich mit seiner Tochter Leona über den tollen Gewinn. Er ist Stammkunde im INTERSPAR Linz-Wegscheid.

MENSCH & NATUR

von Ursula Asamer

Wenn die Sterne untergehen

SEIT MILLIONEN VON JAHREN ist Sonnenlicht der ursprüngliche Rhythmusgeber für unsere Erde, auf den sich alle Organismen eingestellt haben. Seit es aber in den hochindustriellen Zonen und somit in unseren Städten nachts sehr hell geworden ist, haben sich die Lebensbedingungen von Menschen, Tieren und Pflanzen dramatisch verändert. Lichtverschmutzung greift massiv in die Ökologie der Biosphäre unserer Erde ein.

Durch das ständige Brennen von Straßenbeleuchtungen, Reklameanzeigen in den Ruhestunden, ist der natürliche Tag-Nacht-Rhythmus verloren gegangen. Selbst in Innenräumen werden wir tagsüber durch künstliches Licht bestrahlt. Massive Gesundheitsbeeinträchtigungen wie Schlafstörungen, Energielosigkeit und andere schwer wiegende Folgeerkrankungen können die Auswirkungen von Lichtimmissionen auf den Lebensbereich von Menschen, Tieren und Pflanzen sein. Der biologische Vorgang der Nachtruhe ist gestört, unser Schlafhormon Melamin kann nicht mehr ausreichend gebildet werden. Nachtaktive Tiere werden von künstlichen Lichtquellen irritiert, Insekten lassen zahlreich ihr Leben, Zugvögel verfehlen ihre Flugbahnen, Fledermäuse verlieren ihre Nahrungsquellen.

Durch die Aufhellung der Nacht sind am Nachthimmel in Österreich durchschnittlich nur noch 10 % der eigentlich mit freiem Auge sichtbaren Sterne zu erkennen! Was können wir alle zusammen tun, um Lichtverschmutzung zu minimieren? Außenbeleuchtungen optimieren und nur einschalten, wenn es wirklich dringend erforderlich ist. Auch das Reduzieren von Weihnachtsbeleuchtung kann dazu beitragen, dass unsere Nächte wieder zu Nächten werden.

Es sollte uns dämmern, dass weniger mehr ist, damit wir die Sterne wieder sehen.

ursula.asamer@primula.at

Erlebnisberg Luisenhöhe auf geht's...
www.luisenhoehe.at

Mit der Bahn rauf, mit der Rodel runter!

Da lohnt sich ein Ausflug: Der Erlebnisberg Luisenhöhe in Haag am Hausruck ist wirklich für Jung und Alt ein Erlebnis!
Bergauf geht es gemütlich mit der barrierefreien Erlebnisbahn, bergab rasant mit Ein- oder Zweisitzer-Rodeln.

Vom Aussichtsturm des Weges der Sinne hat man einen fantastischen Rundblick vom Salzburger Untersberg bis zum Ötscher in Niederösterreich.

Die Waldschenke verwöhnt ihre Gäste mit bodenständigen und internationalen Gerichten.

Familienfreundlich sind die günstigen Mehrfachtarife: Berg- und Talfahrt 5-er Block für Kinder nur 20.- Euro:

Sommerrodeln auf geht's...

Ennser Künstlerin stellt in Steyr aus

Die Ennser Künstlerin Brigitte Rauecker ist eine der AbsolventInnen des Malereistudiums an der Akademie Geras unter der Leitung von Prof. Christian Ludwig Attersee, Mag. Edgar Tezak und Mag. Michaela Pappernigg.

Jetzt sind ihre Kunstwerke in Steyr zu bewundern. Unter dem Titel „Gemaltes Brot" stellen die insgesamt acht AbsolventInnen im schönen Ambiente der Schlossgalerie Lamberg aus. „Die Werke der 8 KünstlerInnen dieser Ausstellung zeigen eine enorme Vielfalt und auch den Mut zum Eingriff in die Grundregeln der Schöpfung. ‚Gemaltes Brot' ist ein wunderbarer Ausstellungstitel, der Himmel, Wasser und Erde in neuen Bildfindungen vereint," freut sich Prof. Christian Ludwig ATTERSEE auf die Diplomausstellung seiner acht AbsolventInnen.

Die Ausstellung dauert von 21.09. - 29.10.2017; Schloss Lamberg, Schlossgalerie, Blumauergasse 4, 4400 Steyr. Öffnungszeiten: Die. - So. von 10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr.

Auch dieses wunderbare Rauecker-Gemälde ist in Steyr zu bewundern. Nähere Infos zur Ennser Künstlerin unter ***www.atelier-rauecker.at***

Gemütlicher Treff mit sehr guter Küche in herrlicher Landschaft

Ein gemütlicher Treff mit hervorragender Küche inmitten herrlicher Landschaft mit Blick auf den See - das ist der Seewirt (Bild) am Pichlingersee im Süden von Linz. Der international erfahrene Linzer Gastronom Wolfgang Bürger verwöhnt hier seine Gäste mit österreichischer Hausmannskost erster Güte. Bürger war jahrelang Wirt am Pleschingersee, ehe er dort Opfer des Hochwassers wurde. Seit 2015 ist er am Ufer des Pichlingersees vor Fluten sicher.

Ein Ausflug zum Seewirt lohnt sich ganzjährig: Badegäste, Spaziergeher, Taucher, Fischer, Stockschützen und Eisläufer finden hier eine Labstelle mit Terrasse und freundlicher Atmosphäre. Das Lokal eignet sich bestens für Feste aller Art, wie Weihnachtsfeiern, Geburtstagsfeten, Firmenveranstaltungen… bis zu 40 Personen. Bürger und sein Team sind auch Spezialisten für warmes und kaltes Catering. Seewirt-Buffets garantieren Gaumenfreuden!

Zum Seewirt, Wienerstr. 936, nach dem Campingplatz 50 m links, ganztägig geöffnet: 0699/11979258

Zum Seewirt

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige kostet nur Euro 5.-/Chiffre 10.-

Nächste Ausgabe: 25./27. Okt. (Anzeigenschluss: 17. Okt.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort..... Tel. .....

Geld beilegen und einsenden an: „Hallo OÖ", 4481 Asten, Geranienstraße 1; redaktion@hallo-zeitung.at
www.hallo-zeitung.at

FLOHMARKT unter Palmen

beim Cineplexx in Linz-Industriezeile, jeden Sonntag von 3 bis 13 Uhr bei Schönwetter im Freien, bei Schlechtwetter im Parkdeck. Tel. +43/ 664/ 3418241 www.flup.at

PFLEGEBETREUUNG

Betreuung rund um die Uhr. Wir vermitteln Pflegekräfte an pflegebedürftige Menschen. www.westen.sk

GASTRONOMIE/ KONZESSION

Gastronomiekonzession günstig zu vergeben Tel. 0664-4963972

FREIZEIT

HERBST-PREISSCHNAPSEN in Linz, Samstag, 14. Okt. Ausschüttung mehr als EUR 6.500,- davon Siegerpreis: 2.000,- Nähere Info: 0676/4423709

KONTAKT

SINGLEVEREIN für niveauvolle Damen und Herren von 30 bis 60 Jahren. Lustige Veranstaltungen wie Haubenlokal-Besuch, gemeinsames Essen, Tanzkurs usw. Kinder kein Problem! Tel. 0676/ 5334568

Mann 56 Jahre, 180 cm, 80 kg, sucht schlanke, etwas sportliche, unternehmungslustige SIE für eine gemeinsame, prickelnde Zukunft. 0677/ 61236104.

STELLENGESUCH

BUCHHALTER
sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. **Tel. 0699/111-24-241**

WAS ● WANN ● WO

● Chippendales mit neuer Show in Linz

Mit ihrer „best. night. ever."-Tour bringen die Chippendales den Glamour von Las Vegas nach OÖ und treiben mit ihrer grandiosen Show den Puls der Ladys nach oben. Termin: 18.Okt., 20 Uhr, Tips-Arena.

● Wer klopfet an?

Seit 1991 hat der Orig. „Salzburger Advent" das Adventsingen geprägt. „Wer klopfet an?" – SALZBURGER ADVENT am 13.12., 20 Uhr, Linz-Brucknerhaus.

● SOLOzuVIERT

Die 4-Liedermacher aus der Steiermark sind über die Grenzen hinaus bekannt. HUACH ZUA TOUR – 03.Nov. 2017, 20 Uhr, Leonding, Kürnberghalle.

VVK: In allen oö. Raiffeisenbanken, Veritas Ticketbüro, oeticket.com, direkt bei SCHRÖDER KONZERTE, Tel. 0732/221523, Web: www.kdschroeder.at

Fotos: Hans Wetzelsdorfer

Ruster Herbst Zeitlos

Unter dem Motto „Ruster Herbst Zeitlos" lädt die idyllische burgenländische Weinmetropole Rust am 4. und 5. November ein.

Das zweitägige Fest beginnt am Samstag, 4. November, um 13 Uhr im Seehof der Freistadt Rust mit der Weinsegnung. Von 14 bis 18 Uhr gibt es im Seehof die Themenverkostung „Der Rotweinjahrgang 2015 in der Ruster Vielfalt". Von 14 bis mindestens 18 Uhr finden die Degustationen in den Weinkellern statt.

Am Sonntag, 5. November, gibt es ab 13 Uhr im Seehof wieder eine Themenverkostung und in den Weinkellern wieder Degustationen.

Der Eintritt beträgt 20.- pro Person (Ausgabe der Eintrittskorken im Seehof, Hauptstraße 31, und bei den Betrieben).

Zimmerauskunft: Tourismusverband Freistadt Rust unter Telefon 02685/502 oder auf www.rust.at.

DIE RUSTER WEINBAUERN

Die schönste Art zu reisen

ONLINE-RABATT
10 Euro mit Code: 10MESSE17

Freiheit. Neue, unbekannte Orte entdecken. Unabhängig sein. Und Abenteuer erleben. Abseits vom Massentourismus - mitten in der Natur. Wie? Ganz einfach. Mit dem Österreichischen Camping Club (ÖCC) holen Sie das Beste aus Ihrem Campingurlaub heraus. Als Österreichs größter Interessensverband bietet er allen - vom Zeltcamper bis zum Caravan-Urlauber - umfassende Beratung und ein komplettes Service rund um das Thema Camping. Persönlich, individuell und kompetent.

Der ÖCC hält außerdem viele Vorteile für Sie bereit. Dazu zählen die Camping Card International, mit der Sie auf vielen Campingplätzen Rabatte erhalten und vor vielen Haftpflicht-Versicherungsansprüchen geschützt sind. Oder die Fachzeitschrift Camping Revue mit aktuellen Berichten und Neuigkeiten.

Der ÖCC ist auch beim Caravan Salon Austria von 18. bis 22. Oktober in Wels im Foyer der Halle 21 vertreten (Ermäßigtes Tagesticket mit der ÖCC-Karte! Details unter www.caravan-wels.at).

Es gibt umfassende Infos und eine Beitrittsaktion. Wer vor, bei oder nach der Caravan Messe dem ÖCC beitritt, erhält 10 Euro Messe-Rabatt. Die Online-Aktion läuft über die Hompepage www.campingclub.at: anklicken, den Code „10Messe17" eingeben, und schon erhalten Sie die Clubkarte zum verbilligten Tarif.

Neue Reederei fährt mit „MS Sissi" ab Linz

Schiff ahoi! Linz hat eine neue Donau-Attraktion: die „MS Sissi" (Bild). Mit diesem Motorschiff bietet die Reederei von Peter Richtfeld individuelle Schifffahrten an. Das Angebot richtet sich an alle Bevölkerungsschichten zu den verschiedensten Anlässen. Die „MS Sissi" kann für Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und -fahrten, Weihnachtsfeiern und für Firmenanlässe, wie Präsentationen, Konferenzen, Kundeneinladungen mit Essen…, gebucht werden. „Mit unserem individuellen und vielfältigen Angebot schließen wir eine Marktlücke, die häufig angesprochen wurde," sagt Peter Richtfeld, der mit der „Sissi" volle Kraft voraus steuert.

Urfahraner Herbstmarkt hebt von 30. 9. bis 8. 10. wieder die Stimmung

Im Hochgefühl des Jubiläums!

Man wird nicht alle Tage 200 Jahre alt! Kein Wunder, dass sich die Organisatoren des größten Jahrmarkts Österreichs und die Aussteller im Hochgefühl des Jubiläums befinden. Und die Besucher freuen sich mit. Der Herbstmarkt hebt von 30. September bis 8. Oktober wieder ihre Stimmung. Und die ganz Mutigen werden tatsächlich abheben und wie auf dem Bild rechts über dem Jahrmarktgelände schweben.

Die Zeit vergeht wie im Flug! Alles wird älter, nur der Urfahranermarkt hält sein jugendliches Gesicht. Trotz des stolzen Alters von 200 Jahren. Wie ein Riesen-Chamäleon überdauert er alle Modetrends. Wo es notwendig ist, passt er sich an, in manchen Dingen bestimmt er sogar den Zeitgeist mit. Gleichzeitig ist er ein Hüter der Tradition.

Ab Samstag, 30. September, herrscht am Urfahraner Donauufer wieder neun Tage lang Halligalli. Bei freiem Eintritt ist jeder herzlich willkommen, der Unterhaltung, Information und günstige Warenangebote sucht oder ein paar gemütliche Stunden samt Gaumenfreuden verbringen will.

Es beginnt gleich mit einem lukrativen Höhepunkt: Am Eröffnungstag fährt man von 10 bis 11 Uhr gratis mit allen Schaustellergeschäften. Dann folgt ein Highlight dem anderen.

Am Sonntag, 1. Oktober, werden beim Radio-Oberösterreich-Musiktag die Teufelskerle, die Sulmtaler Dirndln, Die Grubertaler, Marlen Billi, Die bärigen Tiroler, Melanie Payer sowie Die Dorfer das Festzelt „Da Wirt 4s Fest“ zum Klingen bringen.

In den Hallen der Verbraucherausstellung findet man unter vielem anderen auch gesunde Betten.

Die Verbraucherausstellung „Linzer Herbst“ zeigt sich bunt wie der Herbst und bildet einen wesentlichen Marktbestandteil. In den Hallen und im weitläufigen Freigelände findet man alles, was das Herz begehrt. Die Auswahl lässt keine Wünsche offen. Auch wer Ausgefallenes sucht, wird hier - preiswert - fündig.

In den Vergnügungspark bringt das Familienfahrgeschäft „Mambo“ ein wenig Nostalgie, und mit dem „Sky Flyer“ geht es hoch hinaus.

Ein Tag der Blasmusik beschließt am Sonntag, 8. Oktober, den Jubiläums-Herbstmarkt. Um 10.30 Uhr spielen der Musikverein Ebelsberg-Pichling vor dem Info-Gebäude und das Blasorchester der Linz AG vor dem AEC. Im Festzelt wird von 11 bis 17 Uhr Blasmusik serviert.

Fotos: ARGE Urfahranermarkt/

DER FESTZUG zur Eröffnung des Herbstmarktes beginnt diesmal beim Musiktheater/Volksgarten. Ab 9.15 Uhr ziehen von dort Musikkapellen, Goldhauben- und Trachtengruppen, der Bierwagen der Brau Union (Bild) sowie ein Schausteller-LKW mit einem Retro-Autodrom über Landstraße und Nibelungenbrücke vor das Info-Gebäude am Jahrmarkt, wo um 10 Uhr die Eröffnung samt Salut der Prangerschützen stattfindet.

Foto: Brau Union

Sonderpostamt am Eröffnungstag

Als 1817 Kaiser Franz I. die Gnade hatte, der damaligen Gemeinde Ufer (heute Urfahr) das Privileg einzuräumen, zweimal jährlich einen periodischen Markt abzuhalten, fuhr man noch mit der Postkutsche. Heute nützen wir ganz andere Fortbewegungsmittel, doch die Post und den Urfahranermarkt gibt es noch immer. Und diesmal sogar in einer Symbiose. Am Eröffnungstag, 30. September, öffnet von 10 bis 14 Uhr ein Sonderpostamt. Der Postwertzeichensammlerring Freistadt hat eine Sondermarke mit dem Motiv einer alten Urfahranermarkt-Ansichtskarte (rechts) aufgelegt. Dazu gibt es ein Schmuckkuvert und ein Erinnerungsblatt mit Sonderstempel (rechts oben), der ein Riesenrad symbolisiert.

HÖHEPUNKTE DES HERBSTMARKTES

Linz verändert

SAMSTAG, 30. September:
9.15 Uhr FESTZUG vom Musiktheater/Volksgarten über Landstraße und Nibelungenbrücke zur Marktinformation
10 Uhr ERÖFFNUNG vor der Markinfo durch Bürgermeister Klaus Luger, anschließend Marktrundgang
10 - 11 Uhr FREIFAHRTEN auf allen Schaustellergeschäften
11.45 Uhr BIERANSTICH im Festzelt „Da Wirt 4s Fest“ durch Bürgermeister Klaus Luger und Vizebürgermeister Bernhard Baier
21.30 Uhr LIWEST-GROSSFEUERWERK

SONNTAG, 01. Oktober:
11 - 18 Uhr RADIO-OBERÖSTERREICH-MUSIKTAG aus dem Festzelt „Da Wirt 4s Fest“

DIENSTAG, 03.Oktober:
14 Uhr SENIORENNACHMITTAG mit Walter Witzany und Tanzmöglichkeit im Festzelt „Da Wirt 4s Fest”

MITTWOCH, 04. Oktober:
bis 19 Uhr FAMILIENTAG mit vollem Spaß zu ermäßigten Preisen
ca. 17 Uhr LUFTBALLONSTART beim Ars Electronica Center

DONNERSTAG, 05. Oktober:
bis 21.30 Uhr LATE-NIGHT-VERKAUF
21.30 Uhr GROSSFEUERWERK der ARGE Urfahranermarkt

FREITAG, 06. Oktober:
11 Uhr ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST im Autodrom Straßmeier

SONNTAG, 08. Oktober:
TAG DER BLASMUSIK:
10.30 - 12 Uhr HOMMAGE AN DIE LINZER BUAM im Festzelt „Da Wirt 4s Fest“
13 - 16 Uhr BLASMUSIKKONZERTE im Festzelt „Da Wirt 4s Fest“

Besuchen Sie uns auch auf www.urfahranermarkt.at und auf facebook unter „Urfahraner Markt“

Hereinspaziert!

Von Mag. BERNHARD BAIER
Vizebürgermeister, Wirtschafts- und Marktreferent

IN DIESEM JAHR feiern wir 200 Jahre Urfahranermarkt. In all den Jahren hat er dabei nichts von seiner Attraktivität für Jung und Alt eingebüßt. Am Jahrmarkt vermischen sich neue Trends mit liebgewordener Tradition. Ein Mix, der - wie auch der heurige Frühjahrsmarkt eindrucksvoll gezeigt hat - vom Publikum angenommen wird.
Mich freut es ganz besonders, dass es 20 Jahre nach Auflösung der legendären „Linzer Buam“ am Tag der Blasmusik eine besondere Erinnerung an diese legendären Musiker geben wird. Der Urfahranermarkt ist gelebte Volkskultur: Darum wird diese im Jubiläumsjahr auch ganz besonders gefeiert.
Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern. In diesem Sinne: Hereinspaziert und viel Vergnügen am Herbstmarkt im Jubiläumsjahr!